

magistrat **MIX**

- NEWS AUS DEM **HAUS GRAZ** -



100% Zustimmung für 100% Einsatz



Sparen schon beim Leasing!

Leasing + Tankkarte = Vignette 2015

MitarbeiterInnen des Magistrats Graz, die bis 31.12.2014 bei Wiener Städtische · Donau Leasing einen Vertrag mit Vorteilskarte abschließen, bekommen die Vignette 2015 geschenkt!



Mit der kostenlosen Vorteilskarte tanken Sie bargeldlos und günstiger bei OMV und Avanti - österreichweit.

Weitere Vergünstigungen erhalten Sie bei unseren Partnern Forstinger, Avis, ARBÖ und Bosch Service.

Für Ihr persönliches Angebot und die genauen Aktionskriterien wenden Sie sich bitte an: W. Grabner GmbH
Tel. 0316/72 01 76 · E-Mail: sekretariat@vgv.co.at



www.wsd-leasing.at

apotheke andritz

MAINTAINING HUMAN HEALTH



Kosmetikbehandlungen und kosm. Fußpflege 0316 67 28 08
med.Fußpflege 0664 1401358

KEINE MITTAGSPAUSE

Weinzöttlstr.3 8045 Graz, Tel.: 67 28 08 Fax: -5
office@apotheke-andritz.at

Ihr **SPEZIALIST** für
Edelstahl, Aluminium,
Messing und Stahl

STAUDINGER

METALLBAU GmbH

A-8020 Graz, Brückengasse 20
Tel.: 0316/ 71 52 55, Fax: -27
office@staudinger-metallbau.at
www.staudinger-metallbau.at

Dr. Iris Pucher

Fachärztin für Augenheilkunde und Optometrie



Europäisches Akupunkturarztdiplom (Körper- und Ohrakupunktur)

Färbergasse 2 | 8121 Deutschfeistritz | Telefon: 0650 / 83 22 620

Web: augenarzt-pucher.at | KFA & Wahlärztin für alle Kassen

Ordination: Di 8 - 17 Uhr sowie nach telefonischer Vereinbarung

"Aus bester Hand."

AUS IHRER APOTHEKE."

Apotheke "Am Grünanger"

Mag. pharm. Vera Michelitsch

Ziehrerstraße 2

8041 Graz



Post.at Partner

4 WOCHEN ABNEHMKURS - 50 Teilnehmer gesucht!

Die Infrarot-Tiefenwärme dringt bis zu 4 cm tief in das Gewebe ein und erhitzt dadurch die Fettzellen auf bis zu 55°C. Dabei entstehen 2 Effekte:

1. Da der Körper diese Wärme ausgleichen (kühlen) muss, wird die gesamte Bauchregion erwärmt und durchblutet und zusätzlich Energie verbraucht.
2. Weil auch die Bauchfettzellen erhitzt werden geben sie die gespeicherten Fettsäuren zur Energiebereitstellung ab.

Diese beiden Effekte führen zu einem stark erhöhten Energieverbrauch und einer Fettreduzierung im gesamten Rumpf- und Bauchbereich.



4 Wochen-Spezialprogramm - ohne Bindung

Je 3 Einheiten pro Woche à 30 Minuten / **Kosten:** 19,90 Euro / Woche inklusive Messungen, Beratung, Ernährungscoaching und Betreuung. **Anmeldeschluss: 14.11.2014**

BEST Fitness Raaba, Tel.: 0316/405080

BEST Fitness Graz, Tel.: 0316/27 6660

www.bestfitness.at





IM KLARTEXT

- Christine Schöngrundner -

Lohnsteuer runter!

Österreich zählt zu den Ländern mit der höchsten Steuerbelastung des Faktors Arbeit. Wir liegen betreffend die Lohn- und Einkommensteuer somit weit über dem EU-Durchschnitt.

Im nächsten Jahr werden erstmals die Erträge aus der Lohnsteuer, jene aus der Mehrwertsteuer überholen. Im Sommer 2014 wurde die Kampagne „Lohnsteuer runter“ ins Leben gerufen und über den Sommer von mehr als 700.000 BürgerInnen unterstützt. Am 18.09.2014 versammelten sich mehr als 5000 PersonalvertreterInnen und BetriebsrätInnen bei einer Konferenz im Austria Center Wien. ÖGB und Arbeiterkammer präsentierten ein Modell zur spürbaren Steuerentlastung.

Unser Ziel

Über alle Berufsgruppen hinweg, bis hin zu den PensionistInnen muss am Ende des Monats eine Entlastung spürbar sein! Mit ungefähr sechs Milliarden Euro sollen KleinverdienerInnen, Mittelstand und PensionistInnen entlastet

werden. Je nach Einkommen können für ArbeitnehmerInnen und PensionistInnen unterschiedliche Modelle berechnet werden. Unter www.lohnsteuer-runter.at hat jede/r die Möglichkeit, seine/ihre eigene Steuerersparnis berechnen zu lassen.

Bei einer Regierungsklausur, Ende September in Schladming, haben sich ÖVP und SPÖ auf eine Steuerentlastung geeinigt. Fünf Milliarden Euro soll laut Bundesregierung die Entlastung kosten. Die eingegangenen Vorschläge werden nun bis Ende Dezember von ExpertInnen im Finanzministerium bearbeitet. Mit Jänner 2015 soll das Ergebnis auf politischer Ebene geprüft, verhandelt und laut Plan bis Juni 2015 im Nationalrat beschlossen werden. Ab 2016 wird von Finanzminister Schelling (ÖVP) eine Steuerreform in mehreren Stufen zugesagt.

Entbürokratisieren und Entlasten

Zur Finanzierung der Lohnsteuerreform gibt es unterschiedliche Zugänge und somit ist auf politischer Ebene für ausreichend Verhandlungsbedarf gesorgt. Vereinfachen, entbürokratisieren und entlasten – wie auch immer das Steuermodell am Ende aussehen wird – von meiner Seite aus ist es strikt abzulehnen, dass diese Steuerreform auf Kosten der ArbeitnehmerInnen geplant wird, welche derzeit mit ihrer Steuerleistung den Staat wesentlich mitfinanzieren.

Eure / Ihre

IMPRESSUM: Herausgeber: Bezirksgruppe Graz der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten (GdG) Fraktion Christlicher Gewerkschafter, Medieninhaber: ÖGB, GdG, FCG, vertreten durch: Christine Schöngrundner, 8010 Graz, Hauptplatz 1/1/112, Design: Barbara Kaiser | grafikdesign (www.barbarakaiser.at), Fotos: beigestellt, shutterstock, Anzeigenleitung: FCG, Magistrat Graz, 8010 Graz, Hauptplatz 1/1/112, Tel. 0316/872-6131, FCG. MagistratGraz@stadt.graz.at, Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.



VOLLVERSAMMLUNG

Großer Vertrauensvorschuss

100% Zustimmung! FCG geschlossen hinter Christine Schöngrundner. Am 1.10.2014 fand im Grazer Merkursaal die Vollversammlung für alle FCG - Mitglieder statt. Zweck dieser Vollversammlung war die Wahl unserer SpitzenkandidatInnen, für die am 18.06.2015 bevorstehenden Gewerkschafts- und Personalvertretungswahlen. Laut FCG -Statuten müssen diese von den FCG Mitgliedern gewählt werden. Nach der Begrüßung der anwesenden Mitglieder und den Grußworten unseres

Ehrengastes, FCG - Landesvorsitzenden, AK-Vizepräsident Franz Gosch, zog die Vorsitzende der FCG im Haus Graz, Christine Schöngrundner, mittels Power Point Präsentation eine Bilanz der letzten 5 Jahre erfolgreicher FCG Personalvertretungsarbeit. Bei der anschließenden Wahl wurden Christine Schöngrundner, als Spitzenkandidatin und Hannes Zirkl, als ihr Stellvertreter, nominiert. Mit 100% der abgegebenen Stimmen wurde Christine Schöngrundner eindrucksvoll wiederge-

wählt. In ihrem Schlusswort bedankte sie sich für den großen Vertrauensvorschuss und versprach, sich auch weiterhin mit vollstem Einsatz für die Interessen der Bediensteten zu engagieren.



Hannes Zirkl
Stv. Vorsitzender
der FCG



Aktion

SOMMER

FCG Eisaktion

Eine kühle Erfrischung brachte FCG Vorsitzende Christine Schöngrundner in die Dienststellen: Ein Cornetto Eis sorgte für Überraschung in der Bau- und Anlagenbehörde. Diese Aktion war für alle Dienststellen geplant. **Leider fiel diese dem Regensommer zum Opfer.**

Andrea Michitsch
MMag. Dr.
Personalvertreterin
A 17 – Bau- und
Anlagenbehörde



Termin

SCHWARZE BALLNACHT 2015

Es ist gelungen!

Achtung! Terminavisos für Egon7 Fans! Mein Versprechen, die bekannte und beliebte Life – Band Egon7, mit dem Entertainer Vincent Bueno, auch für den Ball am 6.2.2015, im Audimax, FH Joanneum zu verpflichten, kann ich einhalten. Damit sind Stimmung und gute Laune bei der kommenden Schwarzen Ballnacht garantiert. **Ich lade Sie/dich schon heute herzlich ein**

Christine Schöngrundner
Vorsitzende der Bezirksgruppe,
der Landesgruppe und stell-
vertretende Bundesvorsitzende
der FCG-GdG-KMSfB



†
Nachruf



Mit traurigen Herzen müssen wir bekannt geben, dass unser Kollege und FCG - Personalvertreter Herr

Erich Eberhardt

langjähriger Mitarbeiter der Stadt Graz, am 6.9.2014 völlig unerwartet verstorben ist.

Kollegenschaft und FCG verlieren mit Erich einen hilfsbereiten, freundlichen und sozial engagierten Mitarbeiter. Mit seinem ruhigen, ausgeglichenen, freundlichen Wesen hat Erich gerade im letzten Jahr das Siedlungskonzept bearbeitet und war stets bemüht, bestmöglich alle Wünsche der KollegInnen zu erfüllen. Seit 1984 war Erich Eberhardt im Dienst der Stadt Graz. Seine dienstliche Laufbahn hat er im damaligen Stadtgartenamt begonnen, weiters war er im Kulturamt, im heutigen Amt für Wirtschaft und Tourismusentwicklung, der Liegenschaftsverwaltung, dem Amt für Wohnungsangelegenheiten sowie in der Abteilung für Immobilien tätig.

Als FCG - Personalvertreter war Erich seit 2010 in der Abteilung für Immobilien aktiv und stets bemüht, die Interessen der Bediensteten zu vertreten.

Lieber Erich, du warst immer zur Stelle, wenn wir dich gebraucht haben! Im Namen der FCG - Personalvertretung sage ich dir ein aufrichtiges Danke.

Deine Kollegialität, dein Humor, dein verschmitztes Lächeln sowie deine menschlichen Qualitäten werden uns für immer in Erinnerung bleiben.

*Erich,
du wirst uns fehlen!*

4.754

Anrufe hat das Fundservice von 1. Jänner bis 14. August 2014 beantwortet.

2.348

Gegenstände wurden im ersten Halbjahr 2014 beim Team des städtischen Fundbüros abgegeben.

922

Fundstücke wurden den BesitzerInnen wieder übergeben.

833

Ausweise, Dokumente oder Plastikkarten wurden abgegeben, aber nur 494 abgeholt.

383

Schlüssel oder Schlüsselanhänger wurden gefunden, aber nicht sehr vermisst. Nur 95 BesitzerInnen holten die Schlüssel wieder ab.

318

Geldbörsen, die meisten ohne Inhalt, landeten bis Ende Juni im Fundbüro, immerhin 213 kamen wieder zu den BesitzerInnen.

193

Handys und andere elektronische Geräte gehen nicht sonderlich ab. Von 193 Stück liegen 158 noch im Fundservice.

1 Drogenfund Einmal pro Woche werden in Geld-/Handtaschen/Rucksäcken/Koffern Drogen gefunden. Dann schaltet das Fundservice die Kripo ein.

Antrieb. Peter Krusic, Dieter Kalaz, Manfred Mandl und Johannes Meißlitzel (v. l.) – hier mit außergewöhnlichem Fundstück – sind die Motoren des Grazer Fundservice.



Neue Adresse

Das Fundservice der Stadt Graz hat ab 15. September eine neue Adresse!

Annenstrasse 19, Erdgeschoß
Tel. 0316 872- 2390
Mo. 7-18 Uhr, Di.-Fr. 7-13 Uhr
fundservice@stadt.graz.at
www.graz.at/fundservice



Von Geld & Börsen DIE KEINER WILL

Neue Adresse, neuer Name, mehr Aufgaben: Beim Grazer Fundservice steht KundInnenservice künftig noch stärker im Mittelpunkt.

Feuerlöscher, Baseballschläger, Hecken-
schere, Motorradhelme, Fotostative, Schi,
Scooter, Babysitze, Außenborder, Klei-
dung, Handys, Handtaschen, Koffer, Bril-
len, Schirme, Fahrräder – es gibt (fast)
nichts, was im Fundbüro der Stadt Graz
noch nicht abgegeben worden wäre. Seit
auch alles, was von der ÖBB in Zügen
mit Endbahnhof Graz gefunden wird, im
Fundbüro landet (nach 14 Tagen) und
ab 1. Oktober 2014 die Fundsachen der
Holding Graz Linien dazu kommen, war
klar: Die zur Präsidialabteilung der Stadt
gehörende Serviceeinrichtung muss ver-
größert werden! Präsidialvorständin Dr.
Ursula Hammerl weiß Details:

- » Am 15. September siedelt das Fundbüro
in die Annenstraße 19 und heißt dann
„Fundservice der Stadt Graz“.
- » Das Team wird von zwei auf drei Perso-
nen aufgestockt.
- » Im 250-m²-Büro gibt es einen Freiver-
kaufsraum, wo Funde nach der gesetz-
lichen Aufbewahrungsfrist (ein Jahr)
direkt günstig verkauft werden (keine
Garantie, Gewährleistung, Rückgabe).
Es lohnt sich also, im Fundservice vor-
beizuschauen!
- » Können Kontaktdaten eruiert werden,
ergehen an die BesitzerInnen verloren-
gegangener Fundgegenstände schriftli-
che Informationen.

Vorteile für BürgerInnen

„Das neue Fundservice bietet viele Vor-
teile“, freut sich Peter Krusic, Leiter der
Servicestellen. „Es ist sehr gut mit Öff-
fis erreichbar und barrierefrei.“ Froh ist
Fundservice-Chef Dieter Kainz über den
direkten Freiverkauf. So wird schnell
Platz geschaffen; Flohmarkt und Fahr-
radversteigerung entfallen. An Drogen-
funde in Jacken oder Taschen hat sich
das Team gewöhnt. Worüber man sich
noch wundert: Dass schriftlich verständ-
igte BesitzerInnen von Geldbörsen mit
Bargeld diese nicht abholen kommen.

von Angela Schick

Quelle: Dieser Artikel erschien in der BIG, Ausgabe Nr. 8, S. 12 - 13, Fotos: Stadt Graz/Frischer.

Tipps

Verloren und Gefunden

Ein bisschen Geduld Lassen Sie ein paar
Tage verstreichen, wenn Sie etwas
verloren haben und schauen Sie zu-
erst auf www.fundamt.gv.at nach, be-
vor Sie sich ans Fundservice wenden.
Meist dauert es eine Woche, bevor
Finder einen Gegenstand abgeben. In
Zügen und Bussen der ÖBB vergesse-
ne Dinge können auf www.mungos.at
gesucht werden.

Wochenende Das mit der Geduld gilt
besonders für Dinge, die am Wochen-

ende verloren wurden: Sie sind ganz
sicher noch nicht am Montag im Fund-
service, frühestens am Dienstag.

Eigentumsnachweis Wenn Sie Ver-
lorenes abholen wollen, müssen Sie
einen Eigentumsnachweis erbringen.
Deshalb überlegen Sie, bevor Sie ins
Fundservice kommen oder anru-
fen, wie Ihr Gegenstand aussieht:
Welche Marke, Farbe, Größe, Inhalt,
besondere Kennzeichen? Bei Handys
oder Schlüsseln: Bringen Sie einen
Ersatzschlüssel mit oder einen Nach-
weis der Registrierungsnummer. Bei

Handys ist die IMEI-Nummer nützlich
(steht auf Verpackung und Rechnung)
– oder man kann das Handy vor Ort
entsperren. Für Räder: Diebstahlsan-
zeige oder Rechnung.

Funde abgeben Sie können Fund-
sachen direkt beim Fundservice,
Annenstraße 19, bei den Service-
stellen und beim Service Center der
Stadt Graz, bei der Feuerwehr am
Lendplatz 15-17 und beim Portier
des Amtshauses, Schmiedgasse 26,
abgeben (bei den letzten beiden auch
am Wochenende).

unterwegs



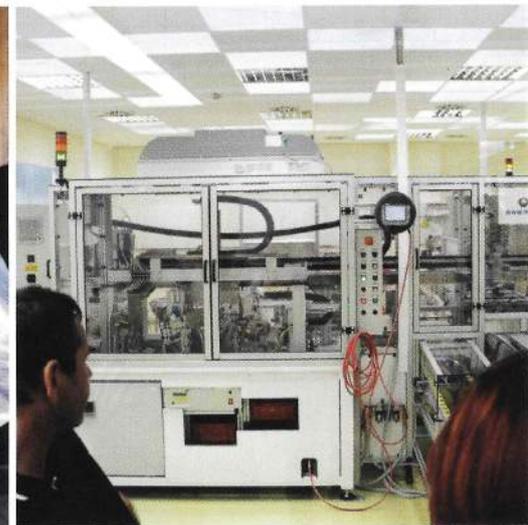
Minnefahrt gen Kärnten

Die Burg zu Hochosterwitz war das erste Ziel der „Ritter“ und „Damen“ der Bau- und Anlagenbehörde. Der als „Betriebsausflug“ getarnte Minnedienst begann mit einem Frühstück in Raaba und kurz darauf eroberte die 40-köpfige Magistrats-Truppe schon die bedeutendste Burg Kärntens. 14 Wehrtore galt es zu durchschreiten, um in die innere Burg der edlen Familie Khevenhüller zu gelangen. Einige Knappen aus dem Referat für technische Anlagen testeten pflichtbewusst die Aufzugsanlage, um dann doch „per pedes“

Andrea Michitsch MMag. Dr.
Personalvertreterin A 17 –
Bau- und Anlagenbehörde



den Fels zu erklimmen. Das Burgmuseum mit der Rüstkammer wurde besichtigt, bevor die Fahrt weiter nach Friesach führte. Die älteste Stadt Kärntens bot ein würdiges Umfeld für ein zünftiges Ritteressen, für welches sich die Mitgereisten erst durch einen Bogenschieß-Wettbewerb qualifizieren mussten. Danach widmete man sich der Mittelalterlichen Tischkultur und lauschte mystischen Klängen und Gedichten. Die Rückreise ins heimatische Graz erfolgte noch am selben Tag ...



Von Hof zu Hof



Termin

Stadtrundgang am 2.7.2014 Unter dem Motto: „Graz erkunden, Graz erleben, Graz genießen...“ konnten wir am 02. Juli 2014 bei Sonnenschein verborgene Gärten (kleine, wunderschön gestaltete Erholungs-oasen) und romantische Hinterhöfe

kennenlernen. Interessantes und Sehenswertes wurde uns präsentiert: Geschichte, Kultur, aber auch viele Anekdoten und Legenden aus der Vergangenheit. Gemütlich und entspannt gestaltete sich der Abschluss des Stadtrundganges für „müde und durstige“ TeilnehmerInnen in einem der schönsten Hinterhöfe, der „Herzl Wein-stube“, von Graz.

Vielen Dank für euer zahlreiches Kommen!

Christine Schöngrundner
Vorsitzende der Bezirksgruppe,
der Landesgruppe und stell-
vertretende Bundesvorsitzende
der FCG-GdG-KMSfB



Weil von Hof zu Hof so ein Erfolg war laden wir interessierte Kolleginnen und Kollegen, Pensionistinnen und Pensionisten zu einem Stadtrundgang der „besonderen Art“ ein!

2. Stadtrundgang, 20.11.2014
Thema: „Unglaublich – aber wahr“!

Im November – Nebel von Schauplatz zu Schauplatz ... Wir hören gruselige Berichte und begeben uns auf die Fährte von aufmüpfigen Grafen, meuchlerischen Verbrechern, wild entschlossenen Polizisten oder den Schreibknecht Gottes - unheimlich und skurril – aber alles tatsächlich passiert!

Treffpunkt: Rathaus 16 Uhr

Unkostenbeitrag: € 5.-

Anmeldung: bis 17.11.2014 an
renate.aberl@stadt.graz.at oder
unter 0316 872-6131

Ich freue mich auf Ihre/deine
Teilnahme und auf einen spannenden
Nachmittag mit Ihnen/dir!

Herrenrasierer machte „Alle Neune“

Betriebsrat Robert Höller organisierte einen originellen und informativen Betriebsausflug. Das erste Ziel für die Angestellten der Management/Beteiligung der Holding Graz war die Besichtigung der Firma PAYER International Technologies in St. Bartholomä. Berühmt wurde diese Firma mit elektrischen Herrenrasierern, mittlerweile fertigt dieses ursprünglich steirische High-Tech Unternehmen weltweit vielfältige Produkte. Danach gingen die KollegInnen zum gemütlichen Teil über

und wechselten in die Bartholomäer Kegelstatt. Hier wurde auf der Lehmbahn Einsatz gefordert und die Kugeln rollten... Diese Freizeitanlage wurde bereits im Jahr 1894 errichtet und besteht aus einem schönen laubenartig gezimmerten Kegelgebäude. Noch älter als die Kegelstatt ist die „Alte Kirche“, welche im Jahr 1393 erstmals urkundlich erwähnt worden ist und anschließend besichtigt wurde. Am Loacker Biowein Hof hatte Robert Höller für seine KollegInnen eine Stärkung organisiert. Zu

frischen vegetarischen Vollwertköstlichkeiten aus Südtirol wurden biologisch-dynamisch produzierte Weine aus den eigenen weststeirischen Weingärten kredenzt. So ließen die TeilnehmerInnen einen gelungenen Tag gemütlich ausklingen.



Robert Höller
Marketing, Kommunikation,
Vertrieb; Holding
Graz – Kommunale
Dienstleistungen GmbH



Neuwahlen abgewendet.

GRAZER Doppelbudget FIX!

Positiv zu bewerten sind PolitikerInnen, die Verantwortung übernehmen und den Grazerinnen und Grazern im Wort stehen. Neuwahlen sind von der Grazer Bevölkerung ebenfalls nicht gewünscht, würden auch zusätzlich Kosten verursachen. Somit wird das Doppelbudget am 4. Dezember 2014 im Gemeinderat, mit den Stimmen der ÖVP, der SPÖ und der KPÖ beschlossen.

In das Budget zusätzlich eingearbeitet wurden unter anderem:

- » Die Öffi-Jahreskarte, um € 228.- für in Graz gemeldete Personen
- » Keine Mieterhöhungen für Gemeindewohnungen in den kommenden zwei Jahren
- » Keine Erhöhung der Kanal - und Müllgebühren für 2015/2016
- » 20 Millionen Euro für 500 neue Gemeindewohnungen
- » Ankauf von Flächen für Parkanlagen
- » Keine Streichung von Sozialleistungen

Als Einsparungsmaßnahmen auf politischer Ebene stehen dem gegenüber:

- » Eine 3%ige Reduzierung der Parteienförderung
- » Eine Einschränkung der Werbe- und Repräsentationskosten

Und welchen Preis zahlen Bedienstete im Hause Graz?

Zwei Millionen Euro sind an Personaleinsparungen kalkuliert, da keine automatischen Nachbesetzungen in der Stadt und in den Tochterfirmen durchgeführt werden sollen. Über viele Jahre werden bereits auf dem Rücken der ArbeitnehmerInnen Einsparungsmaßnahmen und Aufnahmestopps vorgenommen. Bei noch so genauem Durchforsten, da werden sich keine zwei Millionen Euro an Einsparungen finden, außer es wird Personal, wie bereits 2010 an Gesellschaften zugewiesen und somit ist wieder ein Kostenfaktor weniger vorhanden,

bzw. ausgelagert. Ein Thema der KPÖ ist leider vom Tisch – nämlich die Forderung, keine Ausgliederungen von MitarbeiterInnen an Gesellschaften mehr vorzunehmen. Schade, als Arbeitgeber sozial zu agieren wäre für uns alle ein motivierendes Signal gewesen. Im Übrigen, Arbeitsplätze erhalten – im Haus Graz werden sie kontinuierlich abgeschafft und das schon seit vielen Jahren!

Fazit

Zusammengefasst stellt sich für mich schon die Frage: Wie wird sich das weiterhin ausgehen? Drastische Einschnitte sind künftig zu erwarten, denn irgendwann müssen die Schulden bezahlt werden, fragt sich nur wer bezahlt sie und wie?



Christine Schöngrundner
Vorsitzende der Bezirksgruppe,
der Landesgruppe und stell-
vertretende Bundesvorsitzende
der FCG-GdG-KMSfB

Die Leiterinneninitiative

Die pädagogischen Herausforderungen im Bereich der Kinderbildung und -betreuung werden immer anspruchsvoller. Gesetzesänderungen in diesem Bereich und die daraus ständig steigenden Anforderungen an die PädagogInnen und an die LeiterInnen der Betreuungseinrichtungen haben in den letzten Jahren zu wesentlichen Mehrbelastungen geführt. Im Zuge von NPM und Magistratsreform kommen ständig neue Aufgaben für LeiterInnen hinzu. Durch die enorme Zunahme an prekären Arbeitsverhältnissen für alle MitarbeiterInnen im Team sowie der zusätzlich zunehmende Arbeitsaufwand im administrativen Bereich, die vermehrten gesellschaftlichen Herausforderungen, wie z. B. anspruchsvolle und zeitaufwändige Elternarbeit, Teamarbeit, vergrößert sich der Arbeits- und Zeitaufwand für LeiterInnen enorm.

KollegInnen aus allen Betreuungsbereichen haben eine Arbeitsgruppe gebildet, alle Aufgabenbereiche detailliert beschrieben und den daraus resultierenden Zeit- und Arbeitsaufwand der LeiterInnen in einem Arbeitspapier zusammengefasst. Durch gesetzliche Vorgaben müssen LeiterInnen ihre Kinderbetreuungstätigkeit zu Gunsten von qualitätsvollem Management einschränken. Für diese veränderte Arbeitsbelastung wird eine Erhöhung der LeiterInnenzulage gefordert.

Steiermarkweit haben 352 LeiterInnen mit ihrer Unterschrift ihre Unterstützung erklärt. In der Folge haben zahlreiche Termine bei zuständigen PolitikerInnen stattgefunden und das berühmte „im Kreis schicken“ hat bis heute kein

Ende genommen ... Es kann doch nicht sein, dass sich in den zuständigen Ressorts – weder in der Stadt Graz, noch im Land Steiermark – „NIEMAND!“ für die Belange der LeiterInnen zuständig fühlt. Die gute Qualität in Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen wird dank der hervorragenden Arbeit aller KollegInnen in diesem Bereich noch aufrechterhalten.

Ich fordere politisch Verantwortliche auf Landesebene sowie in der Stadt Graz auf, endlich auf die legitimen Anforderungen der LeiterInneninitiative zu reagieren!



Christine Schöngrundner
Vorsitzende der Bezirksgruppe,
der Landesgruppe und stell-
vertretende Bundesvorsitzende
der FCG-GdG-KMSfB

Frischer Wind

FH Joanneum unterstützt FCG mit Know-How Wir, eine Gruppe von Journalismus und PR-Studentinnen der FH JOANNEUM in Graz, möchten uns an dieser Stelle vorstellen. Zusammen mit der Fraktion Christlicher Gewerkschafter dürfen wir in dieser und den nächsten Magistrat MIX Ausgaben praktische Erfahrungen sammeln. Wir werden gemeinsam mit Christine Schöngrundner und ihrem Team sowie den Lehrenden Mag. Gudrun Reimerth und Dr. Heinz Wassermann über die modernere Umsetzung einer internen Zeitung diskutieren und Vorschläge machen. Im Rahmen dessen ist auch ein neuer, moderner Online-Auftritt der FCG geplant. Da soziale Medien ideal sind, um Informationen zu bieten und in den Dialog zu treten. Im Rahmen einer Lehrveranstaltung werden wir außerdem empirische Forschung betreiben und ei-



nen Fragebogen ausarbeiten mit dem Ziel herauszufinden, was Sie, die Angestellten des Hauses Graz, sich von Ihrer Personalvertretung wünschen. Die Anonymität der Umfrage ist garantiert. Wir laden Sie ein, sich daran zu beteiligen.

Das Team der FH JOANNEUM:
Elisabeth Pranter, Sara Griesbacher,
Beatrice Rümmele, Theresa Hartlauer, Lisa
Klaffinger, Katharina Siuka, Nora Partl
und Sandra Suppan (v.l.n.r.). Nicht im Bild:
Anna Drusko und Nicole Stranzl.

magistrat MIX



UNTERSTÜTZEN SIE
DEN **MAGISTRATMIX** MIT
IHRER EINSCHALTUNG!

Erfolg hat nur, wer etwas tut, während er auf den Erfolg wartet.

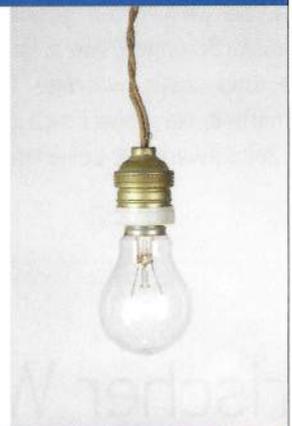
T.A. Edison



PUCHER & SCHACHNER

WIRTSCHAFTSPRÜFUNG & STEUERBERATUNG

**buchhaltung. bilanzierung.
businesspläne. start-ups.
wirtschaftsprüfung. due diligence.
steuererklärung. personalverrechnung.
rechtsformgestaltung. jahresabschluss.
lohnverrechnung. betriebsübergabe.**



PUCHER & SCHACHNER WIRTSCHAFTSPRÜFUNG UND STEUERBERATUNG GmbH & Co KG
GF Mag. Petra SCHACHNER | Rechbauerstraße 31 | A-8010 Graz | T: +43 316 / 32 35 66 - 0
F: +43 316 / 32 35 66 - 50 | office@pucher.com | www.pucher.com



**Apotheke zum
grünen Kreuz**

**IHRE DREHSCHIEBE
IM GESUNDHEITSWESEN**

Annenstraße 45, 8020 Graz
T: 0316 71 26 80 F: -6
mail@apotheke-annenstrasse.at
www.apotheke-zum-gruenen-kreuz.com
Mo.-Fr. 8-18.30 Uhr, Sa 8-13 Uhr